



Technik ohne Grenzen e.V.

Jahresbericht 2025

Technik ohne Grenzen



Impressum

Technik ohne Grenzen e.V.

1. Vorsitzender Robert Schullan

Richard-Strauß-Str. 38

91315 Höchstadt

Tel: +49 9193 – 4288

Fax: +49 9193 – 4284

E-Mail: info@teog.de

Web: www.teog.ngo

Vereinsregister Fürth: VR 200486

Konto des Hauptvereins:

Technik ohne Grenzen e.V.

IBAN: DE29 3006 0601 0007 5832 90

BIC: DAAEDEDXXX

apoBank



Inhalt

Organisation.....	7
Vorstand.....	8
Mitglieder und Regionalgruppen.....	9
Arbeitskreise.....	11
Finanzen.....	12
TeoG International.....	13
Ghana.....	14
Kamerun.....	16
Uganda.....	17
Kernkompetenzen.....	18
Wasser und Abwasser.....	19
Abfallmanagement.....	20
Bildung und Ausbildung.....	21
Energie.....	22
Umweltbezogene Nachhaltigkeit.....	23
Projekte.....	24
Neue Projekte in 2025.....	27
Abgebrochene Projekte in 2025.....	31
Abgeschlossene Projekte in 2025.....	32
Vereinsleben.....	48
Mitgliederversammlung.....	48
Strategieklausur.....	49
Aktivitäten in den Regionalgruppen.....	51
Ausblick.....	52

Vorwort

Im Vordergrund der Arbeit von Technik ohne Grenzen stehen unsere Projekte. Im Jahr 2025 konnten wir 15 Projekte erfolgreich abschließen. Damit leisteten wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in fünf Ländern. Im Jahr 2025 wurden außerdem elf neue Projekte in acht verschiedenen Ländern gestartet. Wir werden also auch im Jahr 2026 gut ausgelastet sein. Wir freuen uns sehr über dieses große Engagement unserer Regionalgruppen und deren Mitglieder.

Unser Vorstand war im Jahr 2025 sehr beschäftigt. Besonders das Vorstandsteam Projekte war stark gefordert. Die neu geschaffenen Prozesse wurden inklusive einiger Optimierungen weiter ausgerollt und bilden durch die damit erreichte Standardisierung, Automatisierung und Digitalisierung eine große Arbeitserleichterung. Somit ist es auch hervorragend gelungen, neue Teammitglieder zum Ausgleich der unvermeidlichen Fluktuation schnell und gut einzuarbeiten. Außerdem wurde unser Sharepoint weiter optimiert. Einerseits wird dort unser wertvolles, nun schon über 15 Jahre gesammeltes, Wissen strukturiert gesichert. Andererseits ist die laufende Arbeit in den Projekten sehr transparent sichergestellt.

Die Ausrichtung unseres Vereins wurde erneut auf einer zweitägigen Strategieklausur diskutiert und weitestgehend bestätigt. Darüber hinaus wurden neue Wege und Maßnahmen beschlossen: zum einen zur weiteren Optimierung unserer Kommunikation und damit auch zur Stärkung unserer nationalen und internationalen Zusammenarbeit, zum anderen zur besseren Unterstützung unserer Regionalgruppen, speziell auch dem Fluktuationsausgleich. Für das kommende Jahr wird uns unsere Vorstandsreise zu den Regionalgruppen in Deutschland führen, um mit diesen gemeinsam neue Möglichkeiten zu erarbeiten, sich bei TeoG einzubringen. Ob als Erfahrungsträger oder als Neueinsteiger - gerade diese Mischung macht uns erfolgreich.

In diesem Zuge möchten wir alle Mitglieder erneut auf unsere Online-RG und unsere TeoG WhatsApp Community hinweisen: Wenn Ihr gerade keiner bestehenden Regionalgruppe mehr zugeordnet seid, fühlt Euch herzlich bei sämtlichen digitalen Angeboten willkommen! Wir freuen uns darauf, diese neuen Möglichkeiten weiterzuentwickeln und sind gespannt auf Eure Ideen und Projekte!



Zuletzt möchten wir wie immer herzlich Danke sagen an unsere Spender, Unterstützer, Projektpartner und natürlich unsere Mitglieder, die überall auf der Welt hervorragende Arbeit in unseren Projekten leisten!



Robert Schullan und Markus Reinhard

Im Namen des gesamten Vorstands

Organisation






Technik ohne Grenzen e.V. hat sich die Verbesserung der Lebensbedingungen, besonders in Entwicklungsländern, zum Ziel gesetzt. Dies wird im Wesentlichen mit folgenden drei Handlungsfeldern erreicht:





- Praxisnahe, an die Situation angepasste Entwicklungszusammenarbeit betreiben, um mit gegebenen Mitteln möglichst viel zu erreichen.
- Durch Bildung und Ausbildung Hilfe zur Selbsthilfe für die Betroffenen leisten.
- Nachhaltigkeit generieren – z.B. durch Mikrobusiness-Ansätze.

Dabei wollen wir unser technisches Wissen sinnvoll einsetzen, um anderen Menschen zu helfen. Dies war der übergeordnete Gedanke bei der Gründung dieses Vereins. Im Titel des Vereins Technik ohne Grenzen e.V. steht der Begriff „Technik“ für die Möglichkeit, dass sich alle technikbegeisterten Menschen sowie Facharbeiter, Techniker, Meister und Ingenieure einbringen können. Dabei verfolgen wir das Motto: „So technisch wie nötig, so einfach wie möglich.“ Der Verein soll insbesondere auch Studenten die Möglichkeit eröffnen, über den Einsatz von technischem und ingenieurwissenschaftlichem Know-How interkulturell auf dieser Welt in vielfältiger Art und Weise zu helfen.





Technik ohne Grenzen e.V. wurde 2010 gegründet und ist eine dezentral arbeitende Organisation. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, um Verwaltungskosten zu vermeiden, Spenden gehen so zu 100 % in unsere Projekte. Projekte können vom Vorstand oder von den verschiedenen TeoG Regionalgruppen durchgeführt werden. Die Vereinsstruktur beinhaltet auch administrative sowie fachliche Arbeitskreise für eine koordinierte Zusammenarbeit.

Vorstand

1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	3. Vorsitzender	Schatzmeister	Stellv. Schatzmeister
				
Robert Schullan seit 2022	Markus Reinhard seit 2021	Jannik Mechau seit 2025	Felix Schofer seit 2022	Christian Zeidler seit 2017

Schriefführerin	Stellv. Schriefführer	Public Relations	Ehrenvorstand
			
Lara Hachmann seit 2020	Maximilian Martin seit 2024	Jana Landel seit 2024	Frank Neumann Seit 2022

Vorstand Projekte			
			
Katharina Mai seit 2025	Andreas Vierling seit 2020	Heiko Blumenschein seit 2022	Lena Augustin seit 2025

Regionale Organisation		Internationale Koordination	
			
Daniel Schaffert seit 2014	Arne Bruns seit 2020	Julia Güntherodt seit 2025	Dominik Lang seit 2025

Mitglieder und Regionalgruppen

Technik ohne Grenzen e.V. hat zum 31.12.2025 444 Mitglieder in Deutschland, wobei im Jahr 2025 27 Mitglieder neu eingetreten sind. Demgegenüber standen 67 Austritte. Die Anzahl der Mitglieder am 31.12.2024 im Jahresbericht 2024 muss berichtigt werden, sie betrug tatsächlich 484 Mitglieder. Somit ist die Gesamtzahl der Mitglieder in Deutschland um acht Prozent gesunken. Die Mitglieder in Deutschland organisieren sich derzeit in sieben aktiven Regionalgruppen (RGs) und einer örtlich nicht gebundenen TeoG Online-RG, die im Jahr 2023 aus der RG Rhein-Neckar entstanden ist. Ruhende Regionalgruppen gibt es außerdem in Ansbach, Bamberg, Berlin-Leipzig, Freiburg, Hamburg, Köln, Konstanz, München, Nürnberg und Ulm. Die Projektplanung und Umsetzung findet in den Regionalgruppen statt. Die mitgliederstärkste Regionalgruppe ist derzeit Erlangen (123). Die größte Anzahl neuer Projektanmeldungen verzeichnete in diesem Jahr ebenfalls die Regionalgruppe Erlangen (5), wie in Abbildung 1 zu sehen ist. Neben den Gruppen in Deutschland sind derzeit Regionalgruppen in Ghana, Uganda und Kamerun aktiv, deren Mitglieder nicht in die Statistik eingehen. Weitere Infos zu den Aktivitäten dieser Gruppen finden sich im Abschnitt „TeoG International“.

Aktive Regionalgruppen bei Technik ohne Grenzen e.V.

Regionalgruppe	RG Leitung	Stellv. Leitung	Kassenwart
Online-RG / andere	Heiko Blumenschein	Markus Reinhard	Melanie Reinhard
Aachen (seit 2017)	Konrad Stich	nicht besetzt	Paul Grünefeld
Amberg-Weiden (seit 2011)	Max Meindl	Lukas Weig	Johannes Haberkorn
Aschaffenburg (seit 2017)	Uli Pütz	Wolfgang Zipf	Helmut Rohde
Bayreuth (seit 2010)	Johannes Häring	Timon Günther	Jonas Groß
Erlangen (seit 2010)	Arthur Cash	Michael Martin	Ricarda Brodwolf
Rhein-Main (seit 2017)	Franziska Enzmann	Peter Scheunert	Wolfgang Koschnitzki
Rottenburg (seit 2015)	Merle Grüter	Matthias Friedle	Nelia Wolf

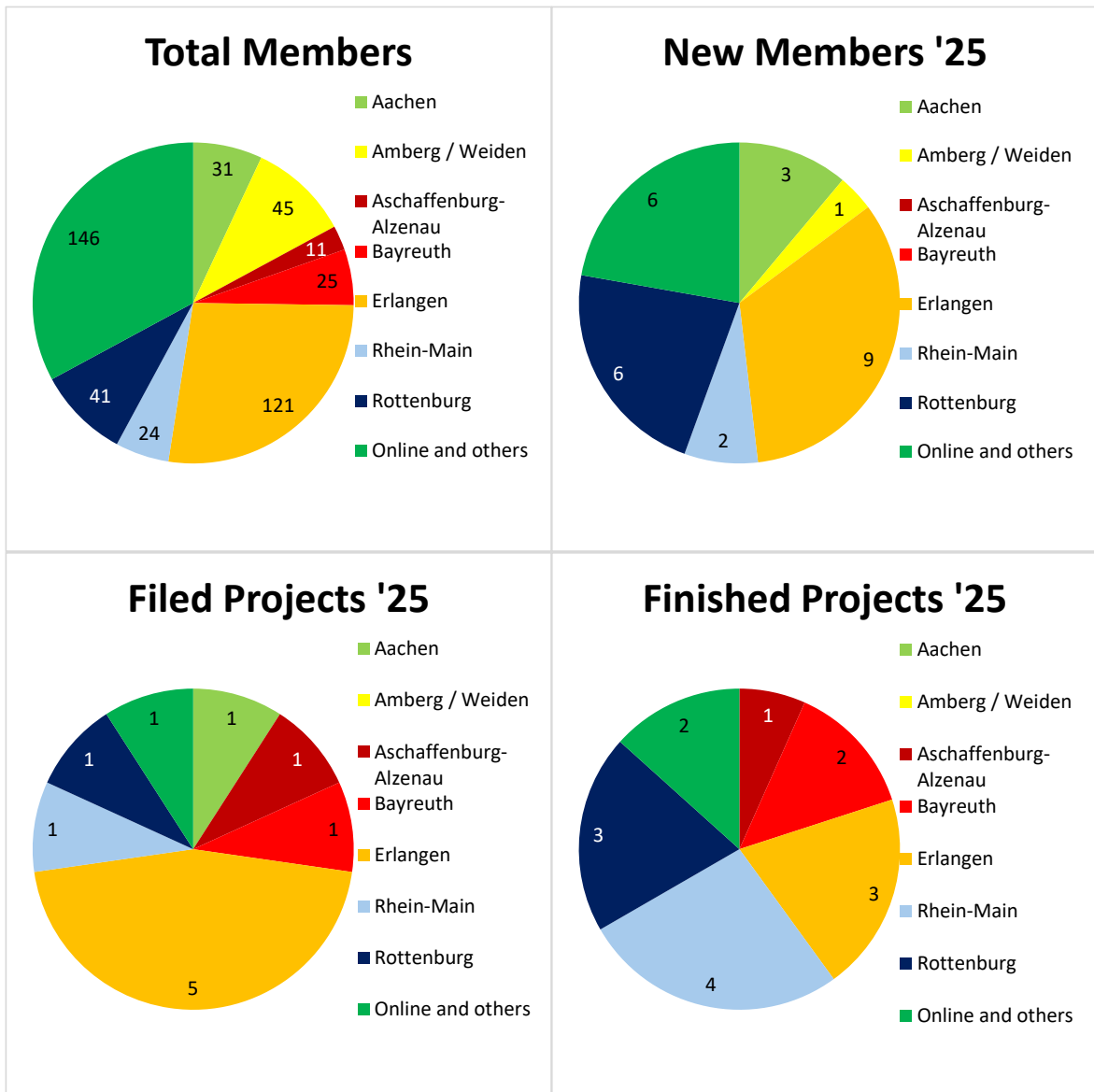


Abbildung 1: Verteilung der Mitglieder und des Mitgliederzuwachses nach RG sowie die Verteilung neuer und abgeschlossener Projekte im Jahr 2025 nach RG

Arbeitskreise

Zur besseren fachlichen Zusammenarbeit gibt es bei Technik ohne Grenzen e.V. gruppenübergreifende Arbeitskreise. Diese haben die Aufgabe, Informationen zu den jeweiligen Themen zusammenzutragen und für die Projektleiter zur Verfügung zu stellen. Der Arbeitskreis PR ist für die Erstellung der Newsletter sowie die Pflege sonstiger Informationskanäle sowie sozialer Netzwerke zuständig. Der AK IT betreut die Website und die gemeinsame Datenablage sowie sonstige IT-seitige Verwaltung.

Arbeitskreise bei Technik ohne Grenzen e.V.:

- AK Agroforestry, seit 2020, Ansprechpartner Abdul Rashid Wumpini Alhassan (international), Leitung in Deutschland derzeit vakant
- AK Energie, seit 2010, Ansprechpartner Heiko Blumenschein
- AK Hospital Support, 2013, Ansprechpartnerinnen Chiara-Valentina Rosenfeld und Leonie Richter
- AK IT, seit 2010, Ansprechpartner Julian Deyerler und Daniel Schaffert
- AK Müll, 2010, Leitung derzeit vakant
- AK PR, seit 2013, Ansprechpartnerin Jana Landel
- AK Teaching Computer Basics, seit 2015, Ansprechpartner Michael Wellnhofer
- AK Wasser, seit 2010, Leitung derzeit vakant

Finanzen

Im Jahr 2025 konnten die Ausgaben in den Projekten um ca. 15.000 € auf 123.230 € gesteigert werden, was besonders einigen großen Projekten der RG Rhein Main zu verdanken ist. Wie auch in den letzten Jahren entfiel der größte Anteil der Projektausgaben auf Materialkosten, mit weitem Abstand zu den weiteren Punkten wie Personal- und Firmenkosten (siehe Abbildung 2). Die Projekte wurden vom Hauptverein mit insgesamt 24.000 € unterstützt, wodurch auch das stehende Vermögen des Hauptvereins weiter abgebaut werden konnte. Insgesamt überstiegen die Einnahmen im Jahr 2025 trotzdem leicht die Ausgaben, was weiterhin dem starken Engagement der Vereinsmitglieder in den RGs zu verdanken ist.

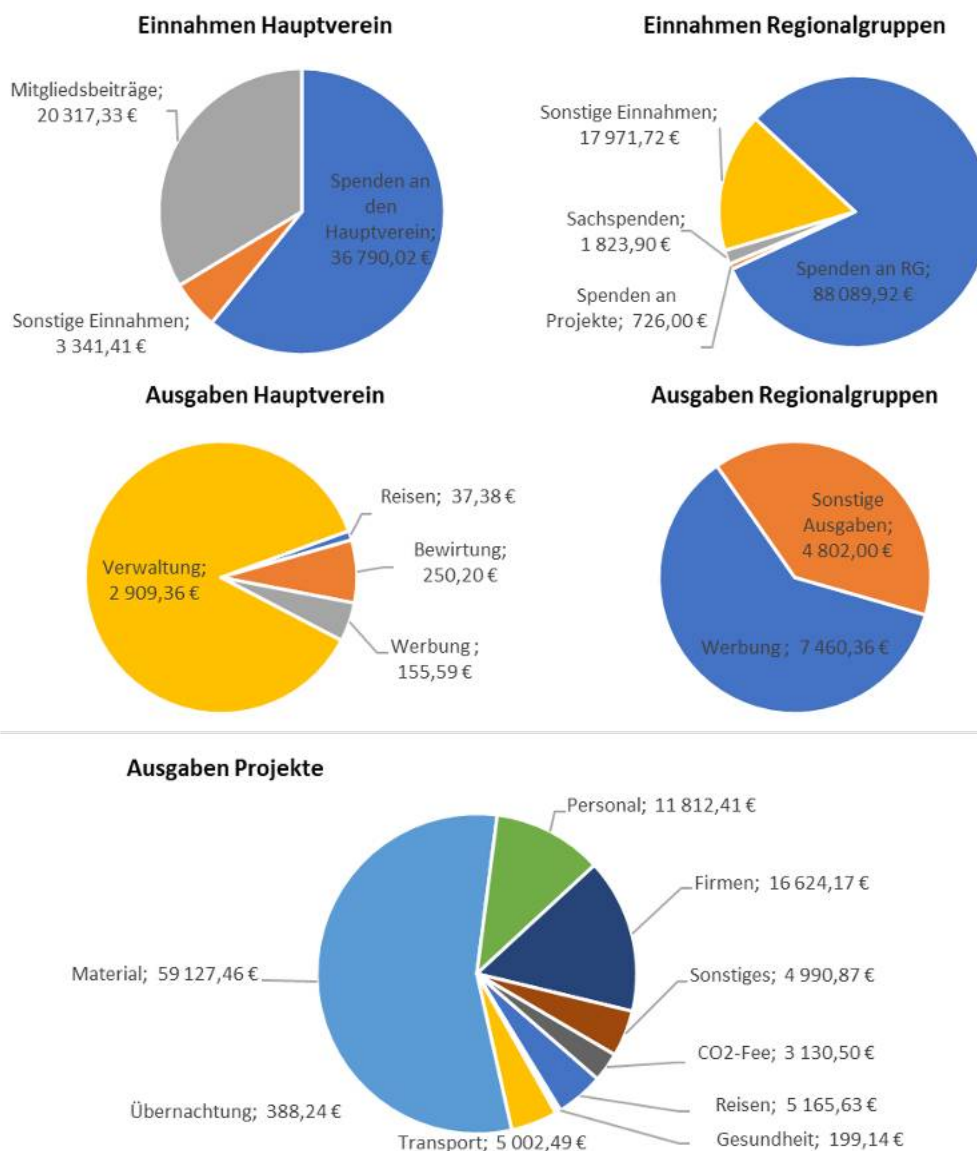


Abbildung 2: Finanzübersicht 2025

TeoG International

Die Internationalen Gruppen von TeoG sind in eigenständigen Regionalgruppen organisiert und führen selbstständig oder zusammen mit deutschen Regionalgruppen Projekte durch. Um die Zusammenarbeit besser zu koordinieren, wurden im Jahr 2025 Julia Güntherodt und Dominik Lang in den erweiterten Vorstand aufgenommen, die sich um die Zusammenarbeit mit den Gruppen in Uganda und Ghana kümmern. Die Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe Bayangam in Kamerun wird durch Edgar Tagheu unterstützt.

Die im dreimonatlichen Rhythmus stattfindende Online-Leitungskreistreffen für die Regionalgruppen in Ghana und Uganda sind weiterhin sehr gut besucht und sehr produktiv. Zusätzlich wurde ein dreimonatlich stattfindendes internationales Online-Leitungskreistreffen, an welchem sowohl deutsche als auch internationale Mitglieder teilnehmen, etabliert. In diesem Treffen werden 2 – 3 Projekte oder Aktivitäten vorgestellt und anschließend diskutiert. Viele Mitglieder aus Ghana und Uganda nahmen an den Meetings teil und beteiligten sich durch eigene Vorträge und gute Beiträge in den Diskussionen.

Unser Verein plant in Zukunft, Mikrobusiness-Ansätze in unseren Landesgruppen stärker zu fördern. Nachdem im Jahr 2024 das erste Mikrobusiness von Joseph Maudjorm im Bereich der Wasserversorgung in Ghana unterstützt wurde, erhielten die Mitglieder der Landesgesellschaften Ghana und Uganda die Möglichkeit, weitere Mikrobusiness-Ideen einzureichen. Von den elf eingegangenen Ideen sind neun im Bereich Agroforestry, eines im Bereich Müll und eines im Bereich Bauen angesiedelt. Mit Unterstützung durch den Vorstand haben die Mitglieder Business Cases entwickelt. Im Jahr 2026 soll entschieden werden, welche Ideen zuerst unterstützt werden sollen.

Abdul Rashid Wumpini Alhassan (RG Tamale, Ghana) hat die internationale Leitung des Arbeitskreises Agroforestry übernommen und wird von nun an die diesbezüglichen Aktivitäten in Ghana und Uganda koordinieren und unterstützen. Um die Kompetenzen unserer internationalen Mitglieder im Bereich Agroforestry zu stärken, nahmen im August 2025 neun Mitglieder in Ghana und vier Mitglieder in Uganda an Agroforestry-Schulungen in ihrem Heimatland teil. Die zweitägige Schulung in Ghana wurde von Dr. Christian Andres im Obrobini-Komplex in Busua durchgeführt. Das einwöchige Training in Uganda fand am Bethany Land Institut in der Nähe von Ndejje statt und von Roland Frutig geleitet. Abdul Rashid Wumpini Alhassan nahm als internationaler Leiter des Arbeitskreises Agroforestry an beiden Schulungen teil.



Die Teilnahmen von Sylvester Duoh (RG Sunyani) und Nurudeen Ayubeogo Akamaah (RG Accra) an der Vorstandsreise nach Uganda sowie von Abdul Rashid Wumpini Alhassan (RG Tamale) an dem Agroforestry Training in Uganda ermöglichten persönliche Austausche zwischen ghanaischen und ugandischen Mitgliedern.



Ghana

Aktuell sind in Ghana sieben Regionalgruppen aktiv: Accra, Koforidua, Somanya, Ho, Kumasi, Sunyani und Tamale.

Die RG Accra hat in Dodo Amafrom in der Oti Region sechs Brunnen mit Wessoclean regeneriert und dadurch die Wasserschöpfmenge deutlich erhöht. Zusätzlich wurden defekte Dichtungen ersetzt. Das Projekt hat die Wasserversorgung für etwa 3500 Menschen erheblich verbessert. Mitglieder der RG Accra unterstützten zudem ein Projekt der RG Erlangen zur Errichtung einer solaren Bäckerei als Pilotanlage in Kooperation mit Don Bosco.

Eine große Fluktuation der Mitglieder mit Neuorganisation der Leitung fand in der RG Somanya statt. Die Gruppe plant ein WASH-Projekt zur Verbesserung der Hygiene in Schulen und Gemeinden. Die Umsetzung ist im Jahr 2026 geplant.

Die RG Ho hat mit Unterstützung der RG Sunyani ein Brunnenprojekt in der Gemeinde Bowire mit mehr als 1000 Einwohnern in der Oti Region umgesetzt. Dabei wurden vier Brunnen repariert sowie regeneriert. Die RG Ho führte zudem ein Projekt zum Thema WASH im Bezirk Adaklu in der Volta-Region durch mit dem Ziel, Hygienepraktiken zu fördern, die sanitären Einrichtungen zu verbessern und das Risiko vermeidbarer Krankheiten zu verringern. Dabei wurden zwei Schulen mit Hygiene- und Reinigungsmaterialien ausgestattet und in nachhaltigen Hygienepraktiken geschult. Ein

weiteres WASH-Training fand im Zentrum der Wayanu-Gemeinde statt. Mitglieder der RG Ho unterstützten bei der Einführung der TeoG Swift App im Holy Family Catholic Hospital Nkawkaw.

Die RG Sunyani führte eine Aufklärungsveranstaltung zu Menstruationshygiene in einer Schule durch mit dem Ziel, Schüler*innen aufzuklären, ihnen wichtige Hygieneprodukte zur Verfügung zu stellen und offene Diskussionen zu fördern, um Mythen und falsche Vorstellungen über die Menstruation auszuräumen. Mitglieder der RG Sunyani unterstützten die RG Amberg bei der Errichtung einer Photovoltaik-Anlage für den Kindergarten der "African Future Kids Academy". Um den Zugang zur IT-Bildung zu verbessern, setzte die RG Sunyani in Kooperation mit der RG Erlangen ein Projekt zur Ausstattung von 2 Schulen mit Laptops sowie der Implementierung einer Knowledge Box für den Offline-Zugang von Lehrmaterialien, erfolgreich um. Die RG Sunyani stellte auch im Jahr 2025 erfolgreich die Funktion von 10 Brunnen in verschiedenen Dörfern durch Reparatur oder Regenerierung wieder her. Sie schulte zudem die Dorfbewohner in der Wartung der Brunnen und klärte über Hygienepraktiken und Möglichkeiten zur Reinhaltung der Umgebung des Bohrlochs auf. Zusätzlich unterstützten Mitglieder der RG Sunyani die RG Ho bei der Reparatur und Regenerierung von vier Brunnen.

Die RG Tamale führte im Juni 2025 in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen wie der Ummy Relief Foundation, EndPlastic Soup und Neighbourhood Forest zum zweiten Mal eine Eco Plastic Week Celebration durch mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Umweltverschmutzung zu stärken und Strategien zu ihrer Bewältigung in Schulen, Gemeinden und in der Öffentlichkeit zu entwickeln. Inhalt der Veranstaltung waren Vorträge, Workshops in Schulen, Informationskampagnen auf Märkten und eine Baumpflanzaktion. Zusätzlich führte die RG Tamale einen zweiten Microsoft-Workshop für mehrere junge Teilnehmer aus der Region durch mit dem Ziel ihnen die wichtigsten Funktionen von Microsoft zu vermitteln.

Zwei Mitglieder aus der Landesgesellschaft Ghana, Sylvester Duoh (RG Sunyani) und Nurudeen Ayubeogo Akamaah (RG Accra) begleiteten die 1,5-wöchige Vorstandsreise von Robert Schullan und Jannik Mechau nach Uganda. Dort unterstützten sie bei der Durchführung des Projektleiterworkshops und bei der Umsetzung von drei WASH-Trainings in Schulen. Zudem stellten sie den lokalen RGs verschiedene TeoG-Projekte aus Ghana vor.



Kamerun

Die Regionalgruppe Bayangam hat im August 2025 ein zehntägiges Summer Camp für mehr als 30 Kinder mit Aktivitäten zu den Themen Landwirtschaft, Medizin und Handwerken durchgeführt mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern und neue Mitglieder zu gewinnen. Es gab Bastel-Workshops, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie einen gemeinsamen Besuch eines Marktes für lokal angebautes Obst und Gemüse. Auch sportliche Aktivitäten wurden durchgeführt. Das Team wurde von Edgar Tagheau, unserem Länderkoordinator für Kamerun, und von Erzieher*innen des Kindergartens Bayangam unterstützt. Auch im kommenden Jahr ist wieder ein Summercamp geplant. Zusätzlich soll in der Grundschule Bayangam eine kleine Bibliothek mit französischsprachigen und englischsprachigen Büchern eingerichtet werden. Bei Interesse können französisch- oder englischsprachige Bücher (Altersgruppe: 6 – 12 Jahre) gerne an die RG Rhein-Main gespendet werden.



Colonie de vacances TEOG

Découvertes, jeux et nature

Dates :
Du 11 au 24 août 2025

Lieu : Bayangam,
Département du Nougouk,
Région de l'Ouest

Pour les jeunes
de 7 à 14 ans

« Vous vivez une aventure inoubliable au cœur de la nature et de la culture Bayangam ! »

Un séjour unique pour s'amuser, apprendre, créer et grandir ensemble dans un cadre sain, chaleureux et éducatif.

🌱 Une colonie où chaque jour est une découverte !

- ♻️ Recyclage créatif des déchets
- 🧵 Couture & broderie
- 🗑️ Arts plastiques
- 📖 Casques éducatifs
- 🧼 Santé & hygiène
- 📰 Journalisme

- 🏆 Sport et jeux
- 🍷 Cuisine locale
- 🏠 Escursions
- 🎬 Projections cinématographiques
- 🔥 Veillées autour du feu (contes, chants, danses traditionnelles)

Inscriptions jusqu'au 25 juillet

Uganda

Im Rahmen der Vorstandsreise von Robert Schullan und Jannik Mechau im Februar 2025 wurde eine neue Regionalgruppe in der Hauptstadt Kampala an der Makerere University gegründet. Somit sind zusammen mit der RG Ndejje nun zwei Regionalgruppen in Uganda aktiv.

20 Mitglieder der RG Ndejje sowie zwei Mitglieder der RG Kampala nahmen an einem Projektleiter-Workshop an der Ndejje University im Rahmen der Vorstandsreise teil.

Die RG Ndejje führte einen WASH-Workshop an der Ndejje Parents Community School zum Zeitpunkt der Vorstandsreise durch. Zwei weitere WASH-Workshops wurden im Rahmen der Vorstandsreise mit einem je einem Mitglied der RG Ndejje und der RG Kampala durchgeführt.

Die RG Ndejje setzte ein Projekt im Bereich WASH um, in welchem Bewohner verschiedener Dörfer in der selbständigen Herstellung von Seifen und Reinigungsmittel geschult wurden. Die Inhaltsstoffe zur Herstellung wurden gespendet.

Die RG Kampala unterstützt die RG Erlangen in einem Projekt zum Bau eines Müllverbrennungsofens im Waisenhaus Bubbebere, dessen Umsetzung im Jahr 2026 geplant ist.



Kernkompetenzen

Technik ohne Grenzen fokussiert sich auf fünf Kernkompetenzen, die wiederum verschiedene Aktivitäten beinhalten.

Kernkompetenzen bei Technik ohne Grenzen e.V.

- Wasser und Abwasser
- Abfallmanagement
- Bildung und Ausbildung
- Energieversorgung
- Umweltbezogene Nachhaltigkeit

Daraus ergeben sich folgende Nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs), auf die sich Technik ohne Grenzen fokussiert:



Wasser und Abwasser

Trinkwasserversorgung ist nach wie vor eines der zentralen Probleme in Entwicklungsländern. Daher engagiert sich Technik ohne Grenzen e.V. verstärkt auf diesem Gebiet. Insgesamt wurden bereits 63 Projekte im Bereich Wasser/Abwasser abgeschlossen, davon vier im Jahr 2025. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung und Aufbereitung von Wasser, sondern auch um Methoden zur Einsparung von Wasser, beispielsweise durch die Nutzung von Trockentoiletten.

Projektarten im Themenfeld Wasserversorgung

- Brunnenbau
- Aufbau von Wasserleitungen
- Regeneration bestehender Brunnen
- Wartung und Reparatur bestehender Wasserversorgungssysteme
- Wasseraufbereitung durch Filtration
- Regenwassersammlung / Andere Arten der Wassersammlung
- Wasserspeicherung
- Bewässerungssysteme
- Analysen und Messungen
- WASH Schulungen und Workshops im Bereich Hygiene

Projektarten im Themenfeld Abwasser

- Bau von (Trocken-) Toiletten
- Abwasserreinigung



3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



6 CLEAN WATER AND SANITATION



9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Abfallmanagement

Müll ist ein immer größer werdendes Problem weltweit und speziell in Entwicklungsländern. Kunststoffabfälle, die in Ökosysteme gelangen, führen zu einer Vergiftung der Umwelt und Mikroplastik in Ozeanen, Fischen und letztendlich Lebensmitteln. Der Effekt auf die menschliche Gesundheit ist immer noch nicht zur Gänze verstanden. Neben Plastikabfällen gibt es in Entwicklungsländern inzwischen auch eine Flut elektronischen Abfalls, der besonders für Kinder, die nach verwertbaren Teilen suchen, ein hohes Gesundheitsrisiko darstellt. Daher hat TeoG hier Aktivitäten in verschiedenen Kategorien, zum einen dem Recycling von Plastik, zum anderen der Wiederverwertung von E-Wastes und drittens der Entsorgung infektiösen Abfalls. Der Bau von entsprechenden Verbrennungsöfen ist eine der längsten Erfolgsgeschichten des Vereins. Durch die Kooperation mit den German Rotary Volunteer Doctors (GRVD), haben wir uns seit unseren Anfängen auf die Verbrennung infektiösen Abfalls fokussiert. Das erste Projekt umfasste im Jahr 2012 den Bau von zwei De Montfort Mark 9 in Techiman, Ghana. Durch die Unterstützung vieler Partner in Deutschland und den Einsatzländern konnten wir inzwischen auf drei Kontinenten in 11 Ländern an 23 Standorten Verbrennungsöfen errichten. Wir sind stolz darauf, auf diese Weise eine umweltgerechte und sichere Entsorgung infektiöser Abfälle zu ermöglichen.

Projektarten im Themenfeld Abfallmanagement

- Behandlung infektiöser Krankenhausabfälle
- Weiterentwicklung von Verbrennungsöfen
- Plastikrecycling an Schulen
- Beteiligung an End Plastik Soup
- Lokale Abfallsammelsysteme und Mülltrennung
- Recycling von Batterien (E-Waste)



Bildung und Ausbildung

In Entwicklungsländern ist besonders in ländlichen Gebieten die geringe Bildung und Ausbildung eine große Herausforderung. Daher engagiert sich TeoG auf diesem Gebiet; die Ausbildung unserer Partner ist ein zentraler Bestandteil aller Projekte, speziell hervorzuheben sind allerdings die spezifischen Schulungsprojekte im Bereich Hospital Support und Teaching Computer Basics. Der Arbeitskreis Hospital Support entwickelt beispielsweise Konzepte zur nachhaltigen Wartung technischer Einrichtungen in Krankenhäusern mit einer eigens dafür entwickelten App. Der AK TCB konzeptioniert Schulungen im IT-Bereich, insbesondere für Computerunterricht an Schulen unter Verwendung von Knowledge-Box-Systemen. Inzwischen konnten an elf Schulen TCB Projekte durchgeführt werden, die ein wichtiger Schritt zur Ausbildung junger Menschen sind und ihre beruflichen Chancen in der Zukunft verbessern.

Projektarten im Themenfeld Bildung und Ausbildung

- Projektmanagement Workshops im In- und Ausland
- Teaching Computer Basics
- Wartungsunterstützung in Krankenhäusern
- SWIFT App (Wartungs-App für Krankenhäuser)
- Konzipierung von Ausbildungsprogrammen
- Bau und Unterstützung von Schulen
und Kindergärten
- Workshops zu technischen Themen
- Bücherspenden und Lernspiele
für Schulbibliotheken



Energie

Eine zuverlässige Energieversorgung ist in Entwicklungsländern immer noch nicht selbstverständlich. Der Arbeitskreis Energie beschäftigt sich hauptsächlich mit der Energieversorgung in Krankenhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden, wie etwa Schulen. Projekte in diesem Bereich behandeln beispielsweise die Planung und Installation von Photovoltaik-Anlagen, wobei die nachhaltige Nutzung des Systems und die Schulung der Anwender einen wichtigen Bestandteil der Projekte ausmachen.

Projektarten im Themenfeld Energie

- Solarenergie
- Solarkocher
- Biogas
- Notstromversorgung
- Generatorwartung für Krankenhäuser
- Solarbetriebene Pumpen
- Energieeffiziente Kochstellen



Umweltbezogene Nachhaltigkeit

Die globale Klimaerwärmung bedroht den Lebensraum besonders in Ländern des globalen Südens. Auch wenn die meisten Projekte einen Bezug zur umweltbezogenen Nachhaltigkeit haben, wie beispielsweise die Bereitstellung regenerativer Energieversorgung, werden auch Projekte gezielt zum Klimaschutz durchgeführt. Ein Beispiel dafür sind Agroforstsysteme. Agroforstwirtschaft ist eine Form der Landnutzung, bei der mehrjährige Holzpflanzen wie Bäume oder Sträucher auf Flächen angepflanzt werden, auf denen auch landwirtschaftliche Nutzpflanzen angebaut und / oder Tiere gehalten werden. Agroforstsysteme sind eigentlich nichts Neues, denn sie werden seit Jahrhunderten bewirtschaftet. Ein klassisches Beispiel in Europa sind Streuobstwiesen. Doch vielerorts haben Monokulturen und industrielle Landwirtschaft Agroforstsysteme verdrängt, obwohl diese viele Vorzüge, vor allem für die Biodiversität, die Anpassung der Farmen an den Klimawandel und die wirtschaftliche Sicherheit von Kleinbauern bieten. Unser Ziel im Rahmen von TeoG Projekten ist vor allem die Unterstützung von lokalen Partnern beim Aufbau von Agroforestry Demonstrationsbetrieben und Informationsveranstaltungen zum Thema Agroforestry für Kleinbauern.

Projektarten im Themenfeld Umweltbezogene Nachhaltigkeit

- Schulgärten
- Agroforestry Demonstration Farms
- Baumschulen
- Baumpflanzaktionen
- Nachhaltigkeitsworkshops



Projekte

Die Projektarbeit bei Technik ohne Grenzen e.V. wird von Projektteams aus den verschiedenen Regionalgruppen durchgeführt. Um qualitativ hochwertige Projekte zu gewährleisten, werden alle Projektvorschläge zunächst beim Vorstand Projekte eingereicht, der die Vorhaben im Hinblick auf Machbarkeit, Nachhaltigkeit und Passung zur Satzung prüft. Sobald ein Projektvorschlag genehmigt ist, wird eine Projektnummer vergeben und die Planung kann beginnen. Eine weitere Freigabe seitens des Vorstands Projekte erfolgt für den Beginn der Implementierungsphase, dabei wird der Projektplan, die Budgetierung und die Finanzierung des Projektes geprüft. Anschließend können die Projektteams das Projekt umsetzen.

Insgesamt hat Technik ohne Grenzen e.V. bis Ende 2025 185 Projekte in 30 Ländern abgeschlossen. Die meisten Projekte wurden bisher in Ghana (57) umgesetzt, gefolgt von Tansania (27) und Nepal (15). Der Schwerpunkt unserer Arbeit mit 63 abgeschlossenen Projekten liegt im Bereich Wasser/Abwasser, gefolgt von Abfallmanagement und Recycling mit 47 abgeschlossenen Projekten. Die Anzahl angemeldeter und abgeschlossener Projekte sowie die Verteilung der insgesamt abgeschlossenen Projekte betreffend der Projektthemen und der Projektländer im Verlauf der letzten Jahre sind in Abbildung 3 dargestellt.

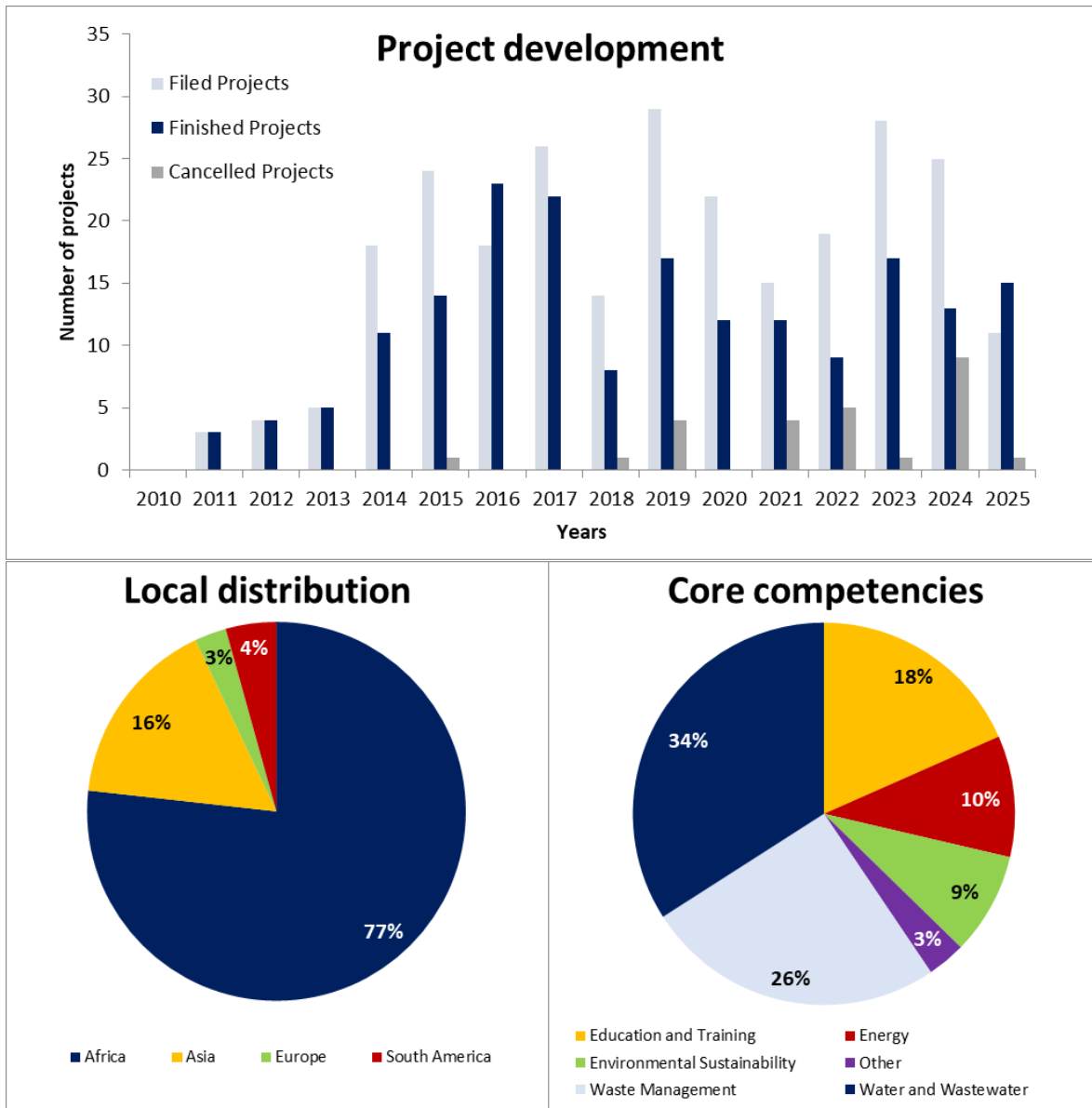


Abbildung 3: Projektentwicklung und Verteilung der abgeschlossenen Projekte der letzten Jahre

Im Jahr 2025 wurden 11 neue Projekte angemeldet, die meisten davon wie auch schon im Vorjahr in Ghana (3) und Tansania (2). 15 Projekte wurden abgeschlossen, die meisten davon in Ghana (7) und Tansania (5). Ein Großteil der im Jahr 2025 angemeldeten wie auch beendeten Projekte liegen im Bereich Wasser/Abwasser, die genaue Verteilung ist in Abbildung 4 zu sehen. 50 Projekte sind derzeit in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Die Anzahl laufender Projekte ist damit deutlich niedriger als im Vorjahr (60 aktive Projekte), da der Verein erstmals seit 2016 mehr Projekte abschließen als anmelden konnte. Die Umsetzung der Projekte hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen (12).

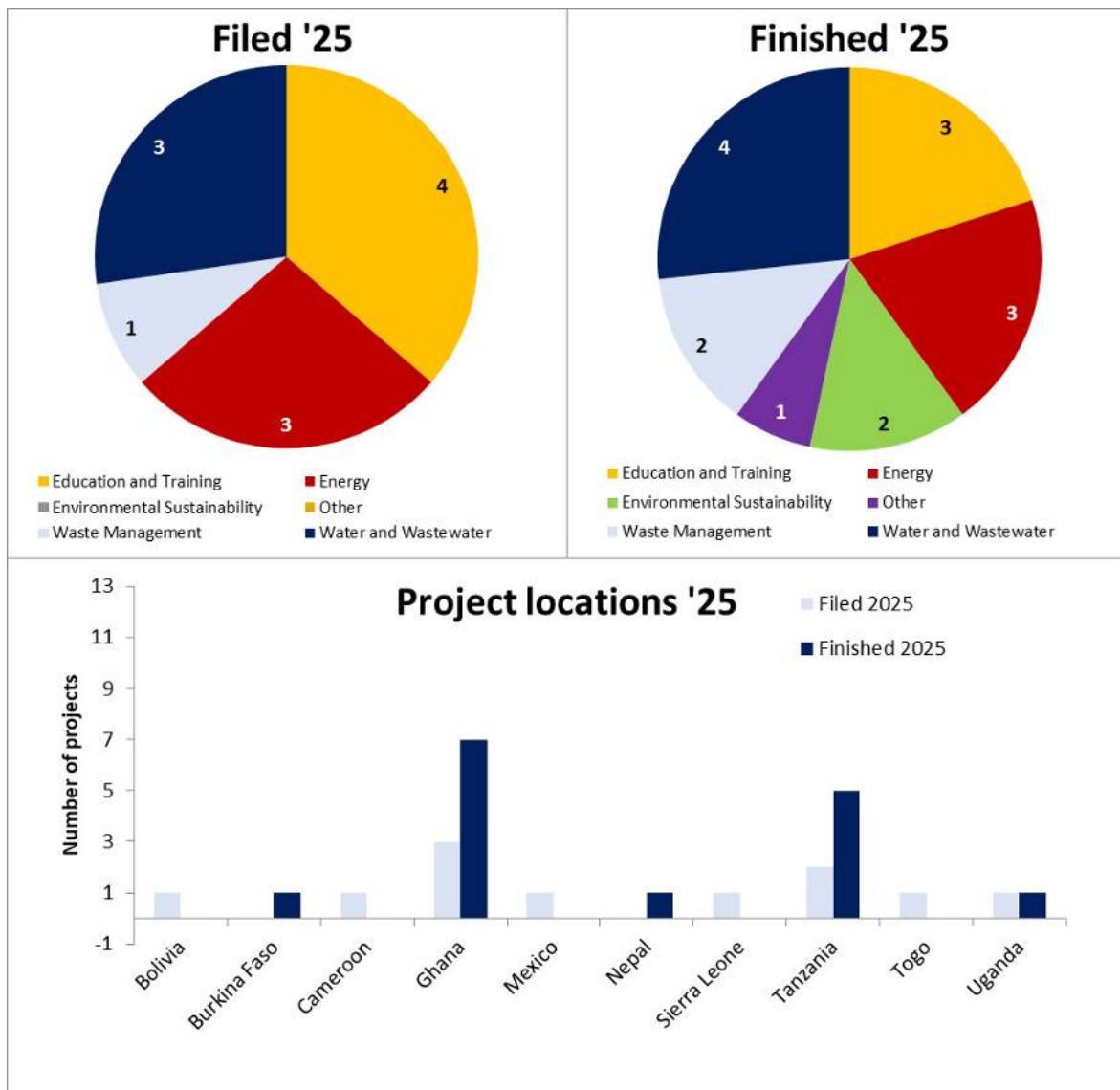


Abbildung 4: Gestartete und abgeschlossene Projekte in 2024, thematische und lokale Verteilung.

Neue Projekte in 2025

Projektname	Projektnummer,	Ort, Land	Projektleitung, Regionalgruppe
Wasser für Qhosmi, Bauphase	BOL_02_WT	Qhosmi und Potosí, Bolivien	Sarah Herzog, Aachen
Bayangam Summer Camp	CMR_14_ED	Bayangam, Kamerun	Edgar Tagheu, Rhein-Main
TeoG Swift App	GHA_78_ED	Nkawkaw, Ghana	Daniel Sakarli, Erlangen
TCB-Projekt - Ausstattung und Wartung	GHA_79_TCB	Sunyani, Ghana	Felicitas Stichlmayr, Erlangen
Wasserversorgung und Brunnenregeneration	GHA_80_WT	Sunyani, Ghana	Simon Mayer, Bayreuth
Teaching Computer Basics	MEX_02_TCB	Nayarit, Mexiko	Esteban Castro Avila, Erlangen
Energieversorgung für Orthopädische Klinik	SLE_03_EN	Makeni, Sierra Leone	Norbert Hoffmann, Rhein-Neckar
Solarenergie für Togo	TGO_01_EN	Yeviepe, Togo	Arthur Cash, Erlangen
Solaranlage für Ruanda Mission Hospital	TZA_30_EN	Village Ruanda, Tansania	Wolfgang Zipf, Aschaffenburg-Alzenau
Regenwassernutzung, Erosion Bunds und WASH Workshops	TZA_31_WT	Hai District, Tansania	Robin Paul Müller, Rottenburg
Müllverbrennungsofen für Waisenhaus	UGA_08_WM	Bubbebere, Uganda	Jana Landel, Erlangen

BOL_02_WT, Wasser für Qhosmi, Bauphase



Im Januar 2025 reisten zwei Teammitglieder nach Bolivien, um die Planung des Projekts voranzutreiben. Vor Ort wurden gemeinsam mit World Vision Bolivia drei natürliche Quellen in der Nähe des Dorfes hinsichtlich ihres Durchflusses und ihrer Wasserqualität getestet und erwiesen sich als gut geeignet. Auf Basis der Ergebnisse und der geografischen Gegebenheiten wurde ein technischer Entwurf erstellt, nach dem die Umsetzung ab Mitte 2025 starten wird.



CMR_14_ED, Bayangam Summer Camp



Für das kommende Jahr plant die Regionalgruppe Bayangam ein Summer Camp für Kinder verschiedener Altersgruppen an den Schulen in Bayangam. Geplant sind unter anderem Workshops zu nachhaltiger Landwirtschaft, Agribusiness und IT für junge Landwirtinnen, ein Malworkshop für jüngere Kinder sowie ein Fußballturnier. Ein erstes kleineres Sommercamp fand bereits im August statt, bei dem über 30 Kinder zehn Tage lang an Aktivitäten zu Landwirtschaft, Medizin, Handwerk sowie Spiel- und Sportangeboten teilnahmen.



GHA_78_ED, TeoG Swift App



Während eines dreiwöchigen Projekts soll im Holy Family Catholic Hospital in Nkawkaw, Ghana, die von TeoG entwickelte „Swift“-App eingeführt werden, um Wartungs- und Reparaturarbeiten an medizintechnischen Geräten besser zu dokumentieren. Zusätzlich ist geplant, das Krankenhauspersonal umfassend zu schulen, den Werkstatt-Workflow zu analysieren und gemeinsam mit der lokalen TeoG-Regionalgruppe aus Ho eine nachhaltige, eigenständige Nutzung der App aufzubauen.



GHA_79_TCB, Teaching Computer Basics



Der Arbeitskreis TCB der Regionalgruppe Erlangen setzt seine Arbeit in Ghana fort, um den Zugang zu IT-Bildung nachhaltig zu verbessern. Nach dem erfolgreichen Projekt 2024 in Sunyani soll diesmal eine weitere Schule mit Laptops ausgestattet werden, Lehrkräfte geschult und bestehende Projekte in Agona Abodom evaluiert werden. Außerdem ist es das Ziel, die lokale TeoG-Gruppe zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, künftig eigenständig Projekte umzusetzen.



GHA_80_WT, Wasserversorgung



Das Projekt zielt darauf ab, die Wasserversorgung in ländlichen Gemeinden rund um Sunyani nachhaltig zu verbessern. Viele Bohrlöcher sind derzeit aufgrund von Verschlammung, defekten Pumpen oder Verstopfungen (u. a. durch Eisen- und Manganablagerungen) nur eingeschränkt oder gar nicht funktionsfähig. Ein zentraler Fokus des Projekts liegt auf der Stärkung der Eigenständigkeit der lokalen Gemeinden durch Schulungen zur Wartung und Reparatur der Brunnen.



MEX_02_TCB, Teaching Computer Basics



Das Projekt zielt darauf ab, die digitale Bildung an der abgelegenen Schule „Aztlan“ mit 153 Schülerinnen und Schülern zu verbessern, die derzeit keinen Internetzugang hat und nur über sehr begrenzte technische Ausstattung verfügt. Kern des Projekts ist die Bereitstellung von Laptops sowie die Einrichtung einer Offline-Lernumgebung (z. B. mit Kolibri-Software auf einer sogenannten „Knowledge Box“), um den Zugang zu Bildungsinhalten auch ohne Internet zu ermöglichen.



SLE_03_EN, Energieversorgung Klinik



Das Projekt unterstützt eine 2025 in Makeni (Sierra Leone) aufgebaute orthopädische Werkstatt, in der sechs Techniker Prothesen für Patientinnen und Patienten herstellen. Künftig sollen dort mithilfe eines 3D-Druckers monatlich zahlreiche Hand- und Beinprothesen produziert werden. Da die Stromversorgung unzuverlässig ist, ist die Installation einer Solaranlage geplant, um einen durchgehenden Betrieb – insbesondere des 3D-Druckers – sicherzustellen.



TGO_01_EN, Solarenergie für Togo



Für dieses Projekt in Togo ist eine solare Energieversorgung geplant. An der Farm Gavisa soll eine Solaranlage mit mehreren Panels, Batteriespeicher, Wechselrichter und Blitzschutz aufgebaut werden. Die Anlage soll während der Umsetzungsphase getestet werden um Grenzfälle und Spitzenlasten zu erfassen. Außerdem soll der gewonnene Strom genutzt werden, um eine Wasserpumpe zu betreiben.



TZA_30_EN, Solaranlage RMH



Das Projekt zielt auf den Ausbau der bestehenden Solarstromversorgung am Ruanda Mission Hospital ab. Geplant ist die Installation eines zusätzlichen Solarsystems mit Batteriespeicher sowie ein verbessertes Energiemanagement, um eine zuverlässige Stromversorgung für den Krankenhausbetrieb zu gewährleisten. Ergänzend soll die elektrische Infrastruktur erneuert und an die höhere Belastung angepasst werden, insbesondere in zentralen Bereichen wie Ambulanz, Labor und Stationen.



TZA_31_WT, Wasserversorgung und WASH



Das Projekt in Boma Ng'ombe zielt darauf ab, Gesundheit, Hygiene und nachhaltige Landwirtschaft in der Region zu stärken. Geplant sind WASH, die Installation von Regenrinnen zur Sammlung von Regenwasser sowie der Bau von Erdwällen zur Verringerung von Bodenerosion und zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bedingungen. Durch Schulungen für Lehrkräfte, die Einbindung der lokalen Gemeinschaft und langlebige Materialien sollen die Maßnahmen langfristig weitergeführt und nachhaltig gesichert werden.





Im Rahmen der Vorstandsreise in Uganda wurde das Waisenhaus im Dorf Bubbebere besucht, welches vom Verein Child Care Initiative e.V. unterstützt wird. Vor allem im Bereich Abfallmanagement besteht ein großer Bedarf an technischen Lösungen, da die Abfälle auf dem Gelände des Waisenhauses verbrannt werden. Folglich ist geplant, einen Müllverbrennungsofen für die Verbrennung von Restmüll zu errichten. Der Kunststoffmüll soll getrennt und an lokale Recyclingfirmen verkauft werden. Zudem sollen Mülleimer aufgestellt und die Schüler in der ordnungsgemäßen Trennung des Mülls geschult werden.



Abgebrochene Projekte in 2025

Themenfeld	Projektnummer, Beginn	Ort, Land	Projektleitung, Regionalgruppe
Wasserfiltration für Schulgartenbewässerung	TZA_24_WT, 2023	Boma Ng'ombe, Tansania	E. Muschnik, Aachen

Abgeschlossene Projekte in 2025

Projektname	Projektnummer, Beginn	Ort, Land	Projektleitung, Regionalgruppe
Trockentoiletten für Schule	BFA_01, 2021	Nagaré, Burkina Faso	J. Schupp, Rhein-Main
Vorerkundung Agroforestry Demonstration Farm	GHA_54_AF, 2020	Diverse, Ghana	A. Hunkpe, Ghana
Schwermetalle in Kakaobohnen	GHA_61_AF, 2023	Osino, Ghana	J. Güntherodt, Rottenburg
Ausstattung Klassenräume	GHA_63_ED, 2023	Agona Abodom, Ghana	J. Amtmann, Erlangen
Ausstattung für IT-Unterricht	GHA_70_ED, 2024	Sunyani und Agona Abodom, Ghana	T. Stengl, Erlangen
Brunnenregeneration	GHA_71_WT, 2024	Brong-Ahafo Region, Ghana	J. Häring, Bayreuth
Train the Trainer Recycling	GHA_74_WM, 2024	Accra, Ghana	L. Scheible, Rottenburg
Expand "Recycle Up!"	GHA_75_WM, 2024	Diverse, Ghana	S. Matzeit, Bayreuth
TeoG Swift App und Support	NPL_17_HS, 2024	Banepa, Nepal	J. Deyerler, Erlangen
Wasserreservoir und Gemüseanbau	TZA_21_WT, 2021	Illembula & Luduga, Tansania	M. Grüter, Rottenburg
Energieversorgung für RMH	TZA_24_EN, 2024	Ruanda, Tansania	W. Zipf, Aschaffenburg
Regenwassernutzung an der Trinity Academy	TZA_25_WT, 2024	Hai District, Tansania	D. Glitsch, Rhein-Main
Solarenergie für Speisesaal	TZA_27_ED, 2024	Boma N'gombe, Tansania	P. Scheunert, Rhein-Main
Biogasanlage für Schulküche	TZA_28_EN, 2024	Boma N'gombe, Tansania	F. Enzmann, Rhein-Main
Vorstandsreise nach Uganda	UGA_07_ED, 2024	Ndejje, Uganda	J. Mechau, Vorstand



Das Ziel dieses Projektes war es, die Rahmenbedingungen einer weiterführenden Schule in Nagaré, Burkina Faso so zu verbessern, dass alle Schüler ohne Einschränkungen zur Schule gehen können. Die Problematik bestand darin, dass es für die über 600 Schüler nur 12 Toiletten gab, die teilweise in einem sehr schlechten Zustand waren. In einem ersten Schritt sollten 4 Trocken-Trenntoiletten gebaut werden.



Die Vorteile von Trocken-Trenntoiletten sind zum einen, dass sie keinen Wasseranschluss benötigen und zum anderen, dass durch die Trennung von festen und flüssigen Bestandteilen die Fäkalien verdünnt als Dünger für den Ackerbau verwendet werden können. Zudem sollten Waschbecken für bessere Hygieneverhältnisse und zur Verringerung des Infektionsrisikos installiert werden.

Das Projekt musste aufgrund der politischen Lage in Burkina Faso mehrfach verschoben werden. Die Sicherheitslage in Nagaré zwang unseren Projektpartner Lernen dürfen e.V., die komplette Schule in einen anderen Ort zu verlegen, was das Projekt zusätzlich verzögerte. Obwohl es zwischendurch angesichts der Umstürze und der anhaltenden terroristischen Bedrohung kaum möglich schien, sind die neuen Schulgebäude im Jahr 2024 fertiggestellt worden und die vier Toiletten konnten errichtet werden, Schlussendlich konnten wir nur das Material für die Toiletten sowie die Baupläne bereitstellen, den Bau aber selbst nicht begleiten. Wir hoffen, dass sich die Lage vor Ort bessert und der Schulbetrieb aufrechterhalten werden kann!



Im Rahmen des Projekts wurde eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Agroforst-Vorhabens in Ghana gegründet, die sich regelmäßig traf, jedoch im Verlauf mehrfach personell wechselte. Da zunächst wenig Fachwissen im Bereich Agroforstwirtschaft vorhanden war, wurden verschiedene Kooperationspartner kontaktiert, darunter Forschungseinrichtungen und NGOs. Dadurch konnten insgesamt sieben potenzielle Standorte für eine Demonstrationsfarm identifiziert werden.



Es fanden Besuche und Austausch mit bestehenden Agroforstprojekten statt, um praktische Einblicke zu gewinnen. Parallel wurden mögliche Flächen geprüft, unter anderem bei lokalen Partnern und im Umfeld eines Kindergartens in Drobo. Dort wurde ein Schulgarten aufgebaut, in dem verschiedene Nutzpflanzen angebaut und in den Schulalltag integriert wurden. Allerdings zeigte sich, dass der Standort langfristig ungeeignet ist, unter anderem wegen mangelnder Betreuung und ungünstiger Lage.

Im Projektverlauf traten mehrere Herausforderungen auf, insbesondere durch fehlende personelle Kontinuität, unklare Zuständigkeiten und begrenzte lokale Expertise. Zudem gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Partnern teilweise schwierig. Erst später konnte ein erfahrener lokaler Experte eingebunden werden, mit dem nun ein neuer Standort in Tamale für eine Agroforst-Demonstrationsfarm entwickelt wird.

Insgesamt diente das Projekt vor allem der Vorbereitung und Erkundung geeigneter Rahmenbedingungen. Eine nachhaltige Demonstrationsfarm konnte noch nicht etabliert werden, jedoch wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die in ein Folgeprojekt einfließen.



Das Projekt wurde im Einzugsgebiet des Upper Birim River bei Osino in Ghana durchgeführt, einer Region, die sowohl durch intensiven Kakaoanbau als auch durch kleinräumigen (teils illegalen) Goldabbau geprägt ist. Ziel der Studie war es, die Auswirkungen dieser Bergbauaktivitäten auf die Bodenqualität, die Kakaoproduktion sowie die Belastung von Böden und Kakaobohnen mit Schwermetallen zu untersuchen.



Im Rahmen einer Masterarbeit wurden Befragungen unter Kakaobauern und Minenarbeitern durchgeführt sowie Boden- und Kakaoproben entnommen. Diese wurden im Labor auf Schwermetalle wie Cadmium, Blei, Quecksilber und Arsen analysiert. Die Ergebnisse zeigten Zusammenhänge zwischen Bergbauaktivitäten und einer erhöhten Belastung von Böden und Ernteprodukten sowie potenziellen Auswirkungen auf Erträge und Qualität.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden Schulungen für lokale Kakaobauern organisiert, in denen über Risiken aufgeklärt und Maßnahmen zur Verbesserung der Bodengesundheit vermittelt wurden. Ein Schwerpunkt lag dabei auf Phytoremediation, also der Nutzung von Pflanzen zur Reduktion von Schadstoffen im Boden. Ergänzend wurde ein praxisorientiertes Handbuch für die Landwirte entwickelt.

Das Projekt leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Umwelt- und Gesundheitsrisiken und diente gleichzeitig als Grundlage für zukünftige Agroforstprojekte in der Region.



Im Rahmen des Projekts wurden zwei Schulen in Agona Abodom in Ghana bei der Verbesserung ihrer digitalen Lerninfrastruktur unterstützt. Beide Schulen hatten in den letzten Jahren einen deutlichen Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen, wodurch die vorhandenen ICT-Räume nicht mehr ausreichend ausgestattet waren. Während an der Methodist School Möbel vollständig fehlten und Laptops im Büro des Schulleiters gelagert wurden, mangelte es der Catholic School an Sitzgelegenheiten sowie an ausreichendem Diebstahlschutz.



Aufbauend auf einem vorherigen Projekt wurden gezielt Maßnahmen ergriffen, um die Lernbedingungen nachhaltig zu verbessern. Dazu gehörten die Ausstattung der Räume mit Möbeln, Sicherheitsmaßnahmen und kleinere elektrische Installationen. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wurden geeignete Lieferanten ausgewählt, Angebote eingeholt und die Beschaffung sowie Einrichtung der Ausstattung durch lokale Projektmitglieder begleitet.

Im Ergebnis konnten beide Schulen mit Tischen und Stühlen ausgestattet und die ICT-Räume funktional eingerichtet werden. Zudem wurde die Sicherheit der technischen Geräte verbessert. Das Projekt trug damit wesentlich zur Verbesserung der Lernumgebung und zur langfristigen Sicherung digitaler Bildungsangebote bei und leistete einen Beitrag zur Förderung hochwertiger Bildung und zukünftiger wirtschaftlicher Perspektiven der Schülerinnen und Schüler.



Dieses Projekt war Teil einer Reihe von TCB-Projekten in Ghana. Das langfristige Ziel dieser Projekte ist es, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, den praktischen Umgang mit Computern an ihren Schulen zu erlernen. An vielen Schulen in Ghana und auch anderen Ländern ist dies nicht möglich, da die Schulen nicht passend ausgestattet sind. Wir setzen uns also zum Ziel, Schulen mit Laptops auszustatten und Lehrkräfte zu schulen, damit diese ihre Schülerinnen und Schüler an den Laptops unterrichten können.



Sunyani ist eine Stadt mit ungefähr 74.000 Einwohnern in Zentralghana. Die dortige SDA Senior High School verfügte bereits über ein Klassenzimmer für IT-Unterricht, allerdings gab es nur einen Laptop mit Präsentationsbildschirm für die Lehrkraft. Für die Schülerinnen und Schüler gab es keine Möglichkeit, das theoretisch Gelernte praktisch anzuwenden und selbst an einem Computer aktiv zu werden.

Für dieses Projekt wurden an der Erlanger Universität Laptopspenden gesammelt und vom Arbeitskreis TCB für den Einsatz im Projekt vorbereitet. Dabei wurden alle vorhandenen Daten sicher gelöscht und ein neues Betriebssystem installiert. Die Laptops wurden dann nach Sunyani geschickt. Während der Umsetzungsphase wurden die Rechner dann in den vorhandenen Klassenräumen installiert und Workshops für die Lehrkräfte in Sunyani durchgeführt. Dabei gab es Workshops auf zwei verschiedenen Levels, einmal zu Grundlagen im Umgang mit Computern, und einen weiteren zur Vermittlung fortgeschrittener Kenntnisse. Das Projekt wurde in enger Kooperation mit den Mitgliedern der ghanaischen TeoG Regionalgruppen durchgeführt. Im Zuge der Umsetzungsphase wurden auch die vorangegangenen Projekte in Agona Abodom besucht.



In ländlichen Gemeinden rund um Sunyani sind zahlreiche Bohrlöcher zur Trinkwasserversorgung aufgrund von Verschlammung, defekten Pumpen oder Verstopfungen durch Eisen-, Manganoxide und Kalkablagerungen außer Betrieb. Bereits seit 2015 untersucht die RG Sunyani diese Problematik. Erste erfolgreiche Reparaturen und Regenerierungen von Bohrlöchern erfolgten 2016 in deutsch-ghanaischer Zusammenarbeit unter Einsatz von Wessoclean. Seitdem wurden die Aktivitäten kontinuierlich ausgeweitet und durch lokale Maßnahmen ergänzt.



Das jetzige Projekt zielte darauf ab, die Wasserversorgung durch die Instandsetzung bestehender, teilweise seit über drei Jahren stillgelegter Bohrlöcher nachhaltig zu verbessern. Ursprünglich war die Reparatur von sechs Bohrlöchern geplant, jedoch konnte aufgrund hoher Nachfrage die Anzahl auf insgesamt 16 Bohrlöcher in 12 Gemeinden der Regionen Bono und Ashanti erhöht werden. Dabei wurden zentrale mechanische Komponenten wie Handgriffe, Ventile, Zylinder und Druckrohre ersetzt.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Einbindung und Schulung der lokalen Bevölkerung. In Workshops wurden Gemeindemitglieder in Wartung, Reparatur und präventiven Maßnahmen geschult. Ziel ist es, die Eigenständigkeit der Gemeinden langfristig zu stärken. Zusätzlich wurden feste Ansprechpartner benannt, Kommunikationsstrukturen aufgebaut und Feedbackmechanismen etabliert.

Trotz technischer Herausforderungen, etwa stark korrodierter Bauteile oder aufwendiger Bergungsarbeiten in einzelnen Fällen, konnten nachhaltige Lösungen umgesetzt werden. Der Ansatz, bestehende Infrastruktur zu regenerieren statt neue Bohrlöcher zu bohren, erwies sich als ressourcenschonend und effektiv. Insgesamt leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur sicheren Trinkwasserversorgung und zur Stärkung lokaler Kompetenzen.



In vielen Regionen Ghanas finden sich große Mengen an Abfall in der Umwelt. Dies liegt einerseits am fehlenden Bewusstsein der Bevölkerung zum Thema Abfallmanagement, andererseits fehlt die Infrastruktur, um ein sinnvolles Abfallmanagement zu betreiben. In den letzten Jahren haben sich einige Recyclingfirmen etabliert, die beispielsweise Bio- oder Plastikmüll weiterverarbeiten und recyceln. Eine Sensibilisierung für den Themenkomplex bereits in jungen Jahren ist sinnvoll um eine langfristige Verbesserung der Situation zu erreichen.



Basierend auf Unterrichtsmaterialien eines vorangegangenen Projektes wurden im Rahmen dieses Projektes Workshops im Bereich WASH and Waste Management an Grundschulen und einem Waisenhaus durchgeführt. WASH steht für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene. Die Workshops legten besonderen Wert auf den Wasserkreislauf und die Verschmutzung des Wassers durch Abfälle. Die enge Beziehung zwischen Abfall, Wasserverschmutzung und den daraus resultierenden Problemen stand im Fokus. Es wurden zahlreiche Aspekte einer richtigen Hygiene sowie der Abfallminimierung und des Umgangs mit Abfällen vermittelt. Darüber hinaus boten wir zwei Train the Trainer Workshops für Studierende und Interessierte der University of Ghana und der TeoG Regionalgruppe Sunyani an, die in Zukunft selbstständig Workshops an weiteren Schulen der Region durchführen können.

Ziel war es außerdem, die Einrichtungen mit je einer Plastik-Recyclingfirma sowie einer Biomüll-Recyclingfirma zu verknüpfen. Durch das Projekt entstand auch eine Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Recyclingfirmen. Es wurde vereinbart, dass die Schulen den getrennten Abfall an die Recyclingfirmen abgeben und im Gegenzug Hygiene-Artikel und Schulmaterialien bekommen sollen. Die Firma stellt dabei die Behältnisse für die Sammlung Abfalls zur Verfügung und sorgt für eine regelmäßige Leerung.



In Ghana landet Plastikmüll meist auf der Straße oder wird verbrannt. Besonders die kleinen Trinkwasser-Sachets, die überall verkauft werden, verschmutzen Straßen, Flüsse und Schulhöfe. Des einen Müll ist jedoch des anderen Ressource – immer mehr Recycling-Firmen kaufen in Ghana genau solche Sachets, wie auch Plastikflaschen an, um diese wieder in recycelter Form weiterzuverkaufen! Genau hier setzt Recycle Up! an. Das Konzept ist simpel:

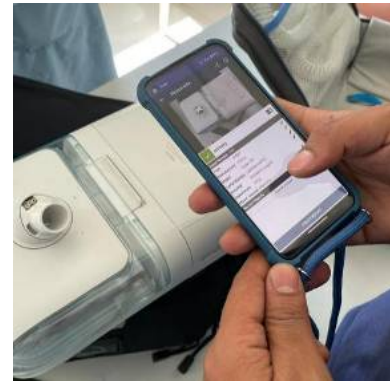


Schulen sammeln Plastikmüll, verkaufen ihn an lokale Recyclingunternehmen und finanzieren damit Schulmaterialien. In Workshops lernen Schülerinnen und Schüler, warum Recycling wichtig ist und wie sie selbst aktiv werden können. Anschließend werden Mülleimer aufgestellt, die von engagierten Schülern und Lehrern betreut werden.

In diesem Projekt wurde das Programm gemeinsam mit lokalen Partnern ausgeweitet. Dabei übernahmen die Regionalgruppen in den jeweiligen Städten eine Schlüsselrolle – knüpften Kontakte, bereiteten das Wissen auf und präsentierten dieses den Schülern. Damit soll sichergestellt werden, dass das gesamte Wissen in Ghana bleibt, auch wenn die deutschen Vereinsmitglieder wieder zuhause sind. Das Ergebnis: 31 Schulen in drei Regionen – Sunyani, Tamale und Somanya - nehmen nun am Programm teil – von Grundschulen bis zu Senior High Schools. Rund 40.000 Schülerinnen und Schüler haben nun Zugang zu dem Wissen über Plastik, wie auch die Möglichkeit, dieses an Recyclingfirmen zu verkaufen. Die erste Sammelaktion brachte bereits knapp 2 Tonnen Plastikmüll zusammen. Ein Faktor zum Erfolg ist dabei der Kontakt zu den Recyclingfirmen vor Ort, wie auch die Logistik, um das Plastik zu lagern und möglichst effizient von den Schulen zu den Recyclingfirmen zu transportieren. All das wird fortlaufend von den Mitgliedern der lokalen Regionalgruppen gemanagt und aufrechterhalten. Ein einfaches Monitoring-System wurde eingeführt, sodass generelle Trends und Probleme frühzeitig erkannt werden können. Das Projekt wird besonders in Tamale aufgegriffen und um weitere umweltbewusstseinsbildende Maßnahmen an den Schulen ergänzt, wodurch TeoG ein breites Konzept und viele Möglichkeiten zur Mitwirkung durch Schüler und Lehrer anbietet. Recycle Up! zeigt, dass Umweltschutz und wirtschaftlicher Nutzen Hand in Hand gehen können, wodurch eine möglichst breite Akzeptanz und Unterstützung erzielt werden kann. Die Schulen profitieren finanziell, die Schüler lernen Verantwortung – und Ghana wird ein Stück sauberer.



Im Sheer Memorial Adventist Hospital (SMAH) in Banepa ist ein 150-Betten-Krankenhaus mit breitem medizinischem Leistungsspektrum. Es zeichnet sich durch eine kooperative Arbeitskultur, flache Hierarchien und engagiertes Personal aus. Trotz laufender Modernisierungsmaßnahmen, wie dem Bau einer neuen Ambulanz (OPD) sowie der Anschaffung eines Generators und eines CT-Scanners, bestehen weiterhin strukturelle Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Medizintechnik.



Ziel des Projekts war die Erfassung des medizintechnischen Gerätebestands, die Einführung eines digitalen Managementsystems (Swift-App) sowie die Schulung des Personals. Insgesamt wurden rund 500 medizinische Geräte in etwa 35 Abteilungen inventarisiert und erstmals systematisch erfasst. Parallel dazu wurde ein digitales Meldesystem eingerichtet, das es dem medizinischen Personal ermöglicht, Defekte direkt per Smartphone zu melden.

Die Schulungen richteten sich an verschiedene Zielgruppen: Das Wartungspersonal wurde in die Nutzung der App eingeführt, zeigte jedoch aufgrund fehlender Zuständigkeit für Medizintechnik nur begrenzte Anwendungsperspektiven. Das medizinische Personal reagierte teils positiv auf das neue Meldesystem, zeigte jedoch auch Vorbehalte gegenüber zusätzlichen digitalen Arbeitsprozessen. Die Krankenhausleitung hingegen erkannte das Potenzial der Software insbesondere für Auswertungen und Managemententscheidungen.

Eine zentrale Herausforderung bleibt das Fehlen eines fest angestellten Biomedizintechnikers, wodurch Wartung und Reparatur bislang stark von externer Unterstützung abhängen. Dies führte auch dazu, dass das eingeführte System zunächst nur eingeschränkt genutzt wurde. Die kürzliche Einstellung eines neuen Technikers stellt jedoch einen wichtigen Fortschritt dar und bietet eine vielversprechende Grundlage für nachhaltige Verbesserungen.



Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Vorerkundung zum Bau eines Wasserreservoirs für die Bewässerung eines Schulgartens. Ziel der Vorerkundung war es, eine Regenwassersammlung und -speicherung an zwei Schulen auszulegen, durch die sichergestellt werden kann, dass in der Trockenzeit genügend Wasser zur Bewässerung von jeweils einem Gemüsebeet zur Verfügung steht. Die Gemüsebeete sollen dazu dienen, die rund 750 Schüler an



jeder Schule mit gesunden und regionalen Mahlzeiten zu versorgen. Das grundsätzliche Konzept sah vor, Regenwasser zu sammeln und in einem Teich zwischenspeichern. Von dort aus sollte die Verteilung des Wassers durch Leitungen zu einem Hochbehälter und anschließend mithilfe des freien Gefälles und eines Tröpfchen-Bewässerungssystem an die Pflanzen erfolgen.

In der Vorerkundung konnten wir uns ein Bild von der Situation machen. Zusammen mit lokalen Experten besuchten wir die zwei Schulen, um geeignete Lagen für den Speicherteich, den Tank und die Beete zu ermitteln, wobei letztere teilweise schon bestanden. Bei der Ermittlung des Wasserbedarf und der zur Verfügung stehenden Dachfläche ergab sich, dass theoretisch ausreichend Regenwasser gesammelt werden könnte. Allerdings war es schwierig, geeignete Orte für den Speicherteich festzulegen, da sehr große Wassermengen gespeichert werden müssen um eine 7-monatige Trockenzeit zu überbrücken. Das Problem ließe sich grundsätzlich an beiden Schulen lösen, allerdings ist der Umfang des Projektes dadurch sehr viel größer als ursprünglich angenommen. Daher ergab die Vorerkundung, dass mit einem Pilotprojekt für ein kleineres Gemüsebeet gestartet werden sollte, damit mehr Erfahrungen zum tatsächlichen Wasserbedarf gesammelt werden können. Leider war unser deutscher Projektpartner, über den die Projektidee ursprünglich an uns herangetragen wurde, mit diesem Vorgehen nicht einverstanden, und die Kommunikation mit den Schulen in Tansania gestaltete sich im Nachgang schwierig, sodass das Projekt vorerst nicht umgesetzt wird.



Das Ruanda Mission Hospital ist ein kleineres Krankenhaus mit etwa 80 Betten in Tansania. Die RG Aschaffenburg-Alzenau haben hier bereits mehrere Projekte durchgeführt, nachdem bei einer ersten Vorerkundung im Jahr 2017 diverse Optimierungsbedarfe ermittelt wurden. Die Energieversorgung des Ruanda Mission Hospital in Tansania lief nicht unterbrechungsfrei, da es im lokalen TANESCO Stromnetz häufig zu Stromausfällen kommt. Ziel



des Projektes war daher die Installation einer Solaranlage, um den störungsfreien Betrieb des Krankenhauses zu gewährleisten. Die Solaranlage dient somit als Notstromversorgung und nicht als alleinige Energiequelle des Krankenhauses, die Anbindung ans lokale Netz bleibt weiterhin bestehen.

Im Rahmen des Projektes wurde in Kooperation mit einem lokalen Unternehmen ein Solarsystem mit Batteriespeicher installiert. Außerdem wurde die Elektrik des Krankenhauses teilweise instandgesetzt. Das System läuft grundsätzlich wie vorgesehen, allerdings hat sich die Anzahl und Dauer der Stromausfälle des lokalen Netzes erhöht, sodass die Größe des Batteriespeichers nicht ausreicht falls das Stromnetz die ganze Nacht ausfällt. Daher wird ein Folgeprojekt gestartet, in dem die Kapazität der Anlage weiter ausgebaut wird. Außerdem sollte die übrige Elektrik des Krankenhauses an sich stellenweise erneuert werden.



Um den nachhaltigen Betrieb der Trinity Academy, einer Grundschule in Boma Ng'ombe, Tansania, zu verbessern, haben wir dort an mehreren Gebäuden Regenrinnen und Wassertanks installiert. Die Schule hat insgesamt sieben große und mehrere kleine Gebäude. Im Rahmen des Projektes wurden drei Zisternen errichtet und an drei Gebäuden Regenrinnen angebracht, nämlich dem Empfangs- und Verwaltungsbereich, einem



Klassengebäude und der neuen Mensa. Die Tanks wurden als Betonzisternen gestaltet, damit das Wasser möglichst kühl bleibt. Die neue Zisterne an der Mensa fasst etwa 55,000 Liter, die beiden anderen je etwa 16,000 Liter.

Die kompletten Bauarbeiten wurden von lokalen Handwerkern ausgeführt und dann im Rahmen unserer Projektreise im September abgenommen. Natürlich gibt es an diversen Stellen noch Kleinigkeiten, die verbessert werden sollten, insgesamt sind wir aber zufrieden mit dem Fortschritt. Eine Besichtigung unserer im letzten Jahr angebrachten Regenrinne am Kindergarten der Trinity Academy hat uns gezeigt, dass wir besonders darauf achten müssen, dass die Regenrinnen regelmäßig gereinigt werden, da sich in der langen Trockenzeit viel Staub, Blätter und auch Abfall in den Rinnen sammelt und die Abläufe blockieren kann. Außerdem haben wir jetzt die Regenrinnen aus Metall fertigen lassen, um einen größeren Durchmesser zu ermöglichen als mit den erhältlichen Kunststoffrippen, die bei Starkregen gerne mal überschwappen. Das Wasser wird hauptsächlich zum Wäschewaschen und Putzen verwendet, aber auch um die neue Biogasanlage zu betreiben und einen Teil des Schulgartens zu bewässern. Langfristig sollen noch mehr Tanks installiert werden, um von allen Gebäuden Regenwasser aufzufangen, da bis jetzt nur etwa 1/8 des maximal auffangbaren Regenwassers gesammelt wird. Wir werden in der nächsten Regenzeit die täglichen Niederschlagsmengen von den Schülern der Klasse 4 im Rahmen eines Schulprojektes messen lassen und basierend darauf unsere Berechnungen verbessern.

Die Nutzung von Regenwasser ergänzt die momentane Nutzung des öffentlichen Trinkwassernetzes und eines Brunnens, dessen Wasser extrem salzhaltig ist. Dieses salzhaltige Wasser zerstört auf lange Sicht die Böden, sodass an den Pflanzen des Schulgartens jetzt schon durch Salz verursachte Schäden zu sehen sind.



Trinity ist eine private Pre & Primary English Medium School mit 240 Schülern. Derzeit hat der „Speisesaal“ der Schule kein Dach, sodass die Kinder bei starker Sonne oder Regen nicht gemeinsam essen können. Im Rahmen des Projektes wurde ein neues Dach für die Mensa der Schule gebaut, das mit 20 Solarmodulen bedeckt ist und eine installierte Solarleistung von 10 kW hat. Der Bau des Daches und der Wände, die eine optimale Belüftung ermöglichen, wurde von lokalen Handwerkern durchgeführt. Der Speisesaal wurde mit neuen Tischen und Bänken ausgestattet, sodass alle Kinder gemeinsam sitzen und zu Mittag essen können. Die Decke des Küchenvorratsraums wurde ebenfalls renoviert, um Platz für die elektrischen Geräte wie Wechselrichter und Batterien zu schaffen.



Die Paneele sind an zwei Seiten des Daches installiert und speisen Strom in eine Batterie ein. Der Strom versorgt die Schlafsäle für die 60 Internatsschüler, die Klassenzimmer, die Außenbeleuchtung, die Wasserpumpe des Brunnens, das Verwaltungsbüro und die Küche selbst, wo wir auch einen neuen Elektroherd installiert haben. Dieser Herd wird für heißes Wasser und Tee verwendet und reduziert den Holzverbrauch in der Küche.

Zu diesem Zeitpunkt haben wir die Werkstatt der Schule noch nicht angeschlossen, da einige der älteren Elektrowerkzeuge, wie beispielsweise das Schweißgerät, aufgrund hoher Spitzenlasten das System beschädigen könnten. Insgesamt können wir sagen, dass das Projekt sehr erfolgreich umgesetzt wurde und mehr als 200 Kindern an der Schule eine nachhaltige Stromversorgung ermöglicht hat.



Trinity ist eine private Pre & Primary English Medium School mit 240 Schülern. Die Mahlzeiten für die Schüler werden derzeit auf Holzfeuer gekocht, was zu Abholzung und starker Rauchentwicklung in der Küche führt. Im Zuge des Projektes wurde eine mit Kuhdung betriebene Biogasanlage in der Schule installiert, um die Küche mit einer weiteren Energiequelle zum Kochen zu versorgen. Die Anlage wurde als „Floating Tank System“ konstruiert, ähnlich wie die ARTI-Biogasanlagen. Die Kapazität des Fermenters beträgt mehr als 4000 Liter, die des Gastanks etwa 2500 Liter. Der Bau wurde von unserem deutschen TeoG-Team mit Hilfe eines lokalen Handwerkerteams durchgeführt, sodass er in zwei Tagen abgeschlossen werden konnte. Das System wurde mit einer Mischung aus Wasser, Kuhdung und Schweinemist gespeist, die gemischt und gefiltert werden musste, um eine Verstopfung der Zu- und Ablaufrohre zu vermeiden.



Zwanzig Tage nach der ersten Befüllung konnten wir die erste Produktion von brennbarem Gas beobachten. Das für die Biogasanlage benötigte Wasser wird künftig vom Dach der Mensa gewonnen, das im Rahmen eines anderen Projekts zur gleichen Zeit gebaut wurde.

Es wurde ein Workshop mit den Lehrern der Trinity Academy abgehalten, um die biochemischen Hintergründe des Prozesses zu erklären und die notwendigen Wartungsarbeiten zu besprechen. Ein weiterer Workshop wurde mit den Kindern der Klassen 4, 5 und 6 durchgeführt, um ihnen die tägliche Fütterung der Anlage zu vermitteln. Täglich müssen etwa drei Eimer einer Mischung aus Gülle und Wasser hinzugefügt werden, während die Kinder auch einige Prozessparameter wie Temperatur und Gasvolumen messen. Dies wird uns helfen, das Design des Systems weiter zu verbessern. Der Biogasbrenner wurde in der Küche neben dem neuen Elektroherd installiert und kann zur Zubereitung des Mittagessens für die Lehrer und des Frühstücks für die Internatsschüler verwendet werden. Das System ist noch nicht groß genug, um das gesamte Brennholz in der Küche zu ersetzen, dient jedoch als Pilotprojekt, um zu testen, wie eine Kombination aus Elektroherden und Biogas genutzt werden kann, um schließlich das Kochen mit erneuerbaren Energiequellen in der Schule zu ermöglichen.



Robert Schullan und Jannik Mechau führten eine Vorstandsreise nach Uganda durch, um die dortigen TeoG Mitglieder zu besuchen, Projektmanagementkurse zu geben und den Austausch zwischen den Gruppen in Uganda und Ghana zu intensivieren. Außerdem wurden verschiedene Projektpartner besucht. Zwei TeoG-Mitglieder aus Ghana begleiteten die beiden daher auf ihrer Reise.



Zunächst wurde die Makerere University in Kampala besucht, wo auch eine neue Regionalgruppe gegründet werden konnte. An der Universität Ndejje wurde ein Projektmanagement Workshop mit 24 Teilnehmern durchgeführt. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Gruppen.

Außerdem konnten an zwei Grundschulen und einem Waisenhaus WASH Workshops durchgeführt werden und zwei Agroforestry Farmen besucht werden. Besonders eine der Farmen verfolgt ein sehr beeindruckendes Konzept, sodass hier Trainings für die Mitglieder der Regionalgruppen in Uganda stattfinden sollen um weitere Projekte im Bereich Agroforestry vorantreiben zu können.

Die Vorstandsreise hat deutlich zur Vernetzung der Mitglieder aus verschiedenen Ländern und Gruppen beigetragen und es wurden einige neue Projektideen entwickelt.

Vereinsleben

Technik ohne Grenzen e.V. ist mehr als Projektarbeit. Neben den Treffen zur Projektplanung und Meetings in den Regionalgruppen finden verschiedene Aktivitäten in Deutschland statt, an denen sich die Mitglieder vernetzen und austauschen können.

Mitgliederversammlung



Die Mitgliederversammlung 2025 fand am 17. Mai 2025 in Erlangen mit insgesamt 28 anwesenden Mitgliedern, zwei Gästen vor Ort sowie drei Online-Teilnehmenden statt. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt, das Protokoll der Mitgliederversammlung 2024 ohne Änderungen verabschiedet. Gleichzeitig wurde das 15-jährige Bestehen des Vereins gefeiert. Darüber hinaus gab es auch diesmal ein Rahmenprogramm, dass von der Regionalgruppe Erlangen organisiert wurde.

Der Vorstand berichtete über ein insgesamt aktives Vereinsjahr 2024. Wichtige Entwicklungen waren die Durchführung einer Strategieklausur, die Etablierung neuer Strukturen für Leitungskreis-Meetings sowie eine hohe Aktivität in internationalen Regionalgruppen. Zudem wurde über eine erfolgreiche Vorstandsreise nach Uganda Anfang 2025 berichtet. Das Project Board stellte eine steigende Projektaktivität für 2025 in Aussicht, nachdem diese in den Vorjahren rückläufig war. Im Finanzbericht wurden Einnahmen und Ausgaben des Vereins dargestellt. Vorstand und Schatzmeister wurden einstimmig entlastet. Bei den Wahlen wurde Robert Schullan erneut zum 1. Vorstandsvorsitzenden und Felix Schofer zum Schatzmeister gewählt. Christoph

Donhauser und Adrian Danner übernehmen künftig die Kassenprüfung. Zudem wurden mehrere Vorstands- und Projektpositionen bestätigt bzw. neu besetzt.

Für das Jahr 2025 plant der Verein insbesondere die Stärkung bestehender sowie die Gründung neuer Regionalgruppen im In- und Ausland, den Ausbau der Online-Aktivitäten sowie eine intensivere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Gruppen. Auch eine stärkere Einbindung der Arbeitskreise und mehr persönliche Treffen wurden als Ziele formuliert. Insgesamt wurde deutlich, dass sich der Verein weiterhin dynamisch entwickelt, mit wachsendem Fokus auf internationale Zusammenarbeit, nachhaltige Projektarbeit und organisatorische Weiterentwicklung.

Strategieklausur



Im Rahmen der Strategieklausur am 02. und 03. Oktober traf sich der Vorstand in Erlangen, um zentrale Themen der Vereinsentwicklung zu reflektieren und strategische Schwerpunkte für das kommende Jahr festzulegen. In einer produktiven und zugleich angenehmen Arbeitsatmosphäre wurden sowohl ein Rückblick auf das Jahr 2024 als auch zentrale Zukunftsthemen wie Engagement im Verein, Zusammenarbeit mit internationalen Regionalgruppen, Microbusiness-Ansätze, Wissensmanagement sowie das Kernthema Agroforstwirtschaft intensiv diskutiert.

Ein erster konkreter Erfolg aus der Klausur wurde bereits umgesetzt: Unter der Leitung von Daniel Schaffert wurde der SharePoint des Vereins neu strukturiert, wodurch der interne

Wissenspool nun übersichtlicher und leichter zugänglich ist. Die bestehende Projektstruktur bleibt dabei unverändert.

Strategisch wurde beschlossen, die Vorstandsreise im Jahr 2026 auf alle deutschen Regionalgruppen auszuweiten und durch ein strukturiertes Programm mit Austauschformaten und Projektvorstellungen zu ergänzen. Zudem wird der Leitungskreis als zentrales Gremium bestätigt und weiter optimiert. Auch die Außenkommunikation soll durch eine Überarbeitung der Homepage gestärkt werden.

Ein besonderer Fokus lag auf der Weiterentwicklung der Projektarbeit: Projektleiter-Workshops werden inhaltlich überarbeitet, und insbesondere die internationalen Regionalgruppen sollen gezielter unterstützt werden, mit dem Ziel, ihre Eigenständigkeit – auch im Bereich Finanzierung – zu erhöhen. Der bewährte Ansatz, Projekte im Tandem aus erfahrenen und neuen Mitgliedern durchzuführen, wurde bekräftigt.

Darüber hinaus sollen Microbusiness-Initiativen stärker gefördert und durch klare Richtlinien strukturiert werden. Im Bereich Wissen und Lernen werden für die Kernthemen Solar und Agroforstwirtschaft gezielte Formate und Workshops entwickelt, die künftig als Vorbild für weitere Themen dienen können. Die Agroforstwirtschaft bleibt dabei ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt, insbesondere in der praktischen Projektarbeit in Ghana und Uganda.

Insgesamt bestätigte die Klausur die strategische Ausrichtung des Vereins, mit einem klaren Fokus auf Stabilisierung, nachhaltige Entwicklung und qualitative Stärkung bestehender Strukturen anstelle von reinem Wachstum.

Aktivitäten in den Regionalgruppen

Erlangen: 1000 Miles Run, die Fränkische Schweiz, die lange Nacht der Wissenschaften und weihnachtlich wird es auch noch



Ein Paradebeispiel für ein „Running System“ ist der „1000-Miles-Run“, der nun bereits zum elften Mal stattfand und Ende Juni von der Regionalgruppe Erlangen organisiert wurde. Trotz Temperaturen von fast 30 °C schafften es die 269 Läufer, insgesamt über 2500 Meilen (4000 km) zurückzulegen! Die längste Strecke eines einzelnen Läufers betrug 96 Runden, also etwa 55 km, das beste Team, bestehend aus 39 Mitgliedern, schaffte 1012 Runden, also etwa 577 km. Mit den Erlösen aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie den Beiträgen von Sponsoren können auch in diesem Jahr wieder mehrere Projekte mitfinanziert werden. Etwas gemütlicher ging es am Spaß-Wochenende SoSe 25 in der Fränkischen Schweiz zu. Außerdem hatten wir auch in diesem Jahr wieder tolle Gespräche über unsere Arbeit, von Solarenergie bis zur Bildung in Entwicklungsländern, an der Langen Nacht der Wissenschaften. Am 18.12. hatten wir wieder das Vergnügen euch am Stand fürs Ehrenamt auf der Waldweihnacht zu empfangen. Es gab kleine Mitbringsel aus unseren Projektländern, selbstgebackene Plätzchen und natürlich auch Geschichten aus unseren Projekten.

Amberg / Weiden: Ein Sommer voller Teambuilding



Was für ein Sommer! In den letzten Monaten durften wir gemeinsam viele unvergessliche Teambuilding-Momente erleben – von entspannten gemeinsamen Essen über eine abenteuerliche Kanufahrt bis hin zur Hüttenwanderung in den Bergen. Diese Events haben nicht nur für jede Menge Spaß gesorgt, sondern vor allem den Teamzusammenhalt gestärkt und den Austausch untereinander gefördert. Besonders schön: Auch der Kontakt zwischen unseren Regionalgruppen wurde intensiviert – ein wichtiger Schritt für eine noch bessere Zusammenarbeit über Standorte hinweg.

Ausblick

Anhand der neu gestarteten Projekte im Jahr 2025 lässt sich ersehen, dass uns auch im Jahr 2026 nicht langweilig werden wird. Neben der Projektarbeit in Afrika, Südostasien und Lateinamerika haben natürlich all unsere RGs wieder regelmäßige Treffen und Aktionen. Unser Vorstand ist im Jahr 2026 auch wieder unterwegs, diesmal gibt es allerdings „Tour d'Allemagne“, um unsere deutschen Regionalgruppen zu besuchen.



Technik ohne Grenzen e.V.